



ÜBERLEBEN

25. Januar 2019, morgens: Der Damm eines Rückhaltebeckens der Eisenerzmine in der Kleinstadt Brumandinho bricht – 272 Menschen reißt die Schlammlawine in den Tod. Fast alle Opfer waren Arbeiter und Angestellte des Bergbaukonzerns Vale, der die Katastrophe zu verantworten hat und bis heute nicht zur Rechenschaft gezogen wurde.

Marina Oliveira kämpft in ihrem Heimatdorf gegen das Vergessen und für die Vergeltung. Um Druck auf Vale auszuüben, rief die 24-jährige eine lebendige Bewegung ins Leben. Diese hoffnungsspendende Arbeit wird von der Erzdiözese der Region und dem Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt.

Verhindern Sie mit Ihrer Spende,
dass die Toten zu bloßen Zahlen werden!

Spendenkonto

DE03 3606 0295 0000 0173 45

www.adveniat.de



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika